

	<p>Objekt: Brief J. J. Spaldings an J.W.L. Gleim vom 6. Juli 1751</p> <p>Museum: GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung Domplatz 31 38820 Halberstadt 0 39 41 / 68 71-0 gleimhaus@halberstadt.de</p> <p>Sammlung: Handschriftensammlung</p> <p>Inventarnummer: Hs. A 3819 (Spalding 30)</p>
--	--

Beschreibung

Vorwürfe an Gleim, der ein halbes Jahr nicht schrieb, Spaldings Braut fragt laufend nach Gleim. Spalding kann am geplanten Treffen in Suckow nicht teilnehmen, hat um die Zeit Hochzeit, vertröstet aufs nächste Jahr. Spalding las mit Braut u. Schwiegervater gemeinsam die neuen Gesänge des Messias. Fragt nach dem Befinden Cramers, seiner Frau und Schlegels. Spalding erhielt wegen seiner "Bestimmung des Menschen" durch Vermittlung des Barons Rüdenschöld und des Grafen v. Bohlen Angebot als Erzieher des Zerbster Erbprinzen, lehnte ab, da er heiraten will und sich keinen wichtigen und mißlichen Posten zutraut. Ist auch als Professor der Theologie in Greifswald vorgeschlagen. (Verwandschaftsbeziehungen) Freunde und Mädchen sind wichtiger als alle äußeren Ehren.

Grunddaten

Material/Technik: Handschrift auf Papier
Maße: 2 Doppelbl. 4°

Ereignisse

Verfasst wann 06.07.1751
 wer Johann Joachim Spalding (1714-1804)
 wo Lassahn

Empfangen wann
 wer Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803)
 wo

Schlagworte

- Aufklärung
- Briefkultur
- Freundschaftskultur
- Literarische Öffentlichkeit